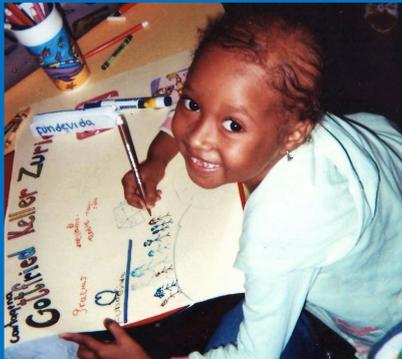


10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE



10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE

Rückblick und Dank des Präsidenten und Gründers Martin Carl



Ich erinnere mich noch sehr genau an den Tag, als ich im Dezember 2006 von Fundevidea Cartagena eingeladen war, das Benefiz-Konzert mit kolumbianischen Künstlern zu besuchen. Es war eine beschwingte, festliche Stimmung. Auch die erkrankten

Kinder fühlten sich wohl und konnten für einen Abend in eine andere Welt abtauchen. An diesem Abend machte ich Bekanntschaft mit einem grossen Teil des Stiftungsrates der Fundacion Esperanza de Vida in Cartagena. An einem der nächsten Tage besuchte ich das Haus und hatte Zeit und Ruhe, den Alltag im „Casa Hogar“ zu erleben. Es war mir klar: Der Einsatz der verantwortlichen Personen ist immens und es besteht die Notwendigkeit zu helfen. Aus dieser Erkenntnis wuchs mit Hilfe von vielen meiner Freunde und Freundinnen der gemeinnützige Verein FUNDEVIDA SUISSE, dessen 10-jährigen Geburtstag wir in diesem Jahr feiern.

Wenn wir jetzt auf die erste Dekade unserer Existenz zurückblicken, so konnten wir weitsichtig wirken. Dies war auch aufgrund der in die Zukunft ausgerichteten Statuten möglich, die wir bei der Gründung erstellt hatten. Es ist unser Ziel, für die vorläufig geheilten Kinder eine schulische Ausbildung zu gewährleisten und daran anknüpfend, die Weichen für einen Beruf zu stellen. Dabei haben wir immer vor den Augen, dass in diesem Teil der Welt 80% der betroffenen Kinder eine Krebserkrankung nicht überleben. In der Schweiz sind dies aktuell 20%. Und es funktioniert wunderbar! Kinder werden befreit von akuten Krankheitsbildern, werden gesund und kräftigend ernährt, gehen in die Schule, machen Freude durch gute Leistungen in der Schule. Einer unserer Knaben studiert

inzwischen System-Ingenieur für IT-Netze. Und er hat unser neues, aktuelles Logo für FUNDEVIDA SUISSE gestaltet.

Was, wer und wie ist FUNDEVIDA SUISSE heute? Unsere Partner in Kolumbien sagen immer: „Ihr tickt wie eine Schweizer Uhr. Auf eure regelmässigen Geldüberweisungen ist Verlass.“ Dank unseren Spenderinnen und Spendern sind wir eine berechenbare Grösse in der Hilfe zur Bewältigung einer heimtückischen Krankheit. Wir geben den Kindern und deren Eltern Mut und Zuversicht. Wenn nötig kommunizieren wir täglich. Das spendet Kraft und bezeugt Anteilnahme am Schicksal der Kinder.

Diese 10 Jahre sind hoffentlich nur der Anfang zur Erfüllung einer wundervollen Aufgabe. Neue Aufgaben warten: Das bestehende Haus muss den Auflagen des Gesundheitsministeriums entsprechen und modernisiert und erweitert werden. Es fehlen dafür noch rund 150'000 CHF. Unser Ziel ist es, einen möglichst grossen Beitrag zu leisten.

Danken möchte ich an dieser Stelle:

Ihnen, liebe Mitglieder und Lesenden, die uns in den letzten 10 Jahren treu unterstützt haben.

Unseren Freunden und Freundinnen in Cartagena, die eine nicht immer einfache Arbeit in Bezug auf die kranken Kinder leisten.

Den Vorstandsmitgliedern hier in der Schweiz, die ehrenamtlich walten und darüber hinaus die anfallenden Kosten für unseren Verein aus der eigenen Tasche zahlen.

Bleiben Sie uns auch in Zukunft treu verbunden.

„Un abrazo fuerte“..... Eine kräftige Umarmung

Ihr Martin Carl

10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE

Grusswort Nacira Villadiego Ulloa, Präsidentin Fundacion Esperanza de Vida, Cartagena



FUNDACIÓN ESPERANZA DE VIDA

Atención de Niños y Niñas con Cáncer y

Enfermedades Hematológicas

Nit. 906012119-6

Cartagena, 31 de marzo de 2017

Señores y señoras
FUNDEVIDA SUIZA
E. S. M.

La satisfacción más grande que hoy debe sentir quienes conforman FUNDEVIDA SUIZA, es el hacer parte del corazón de los niños, niñas y jóvenes que hacen parte de nuestra Fundación, y que a través de estos diez años de entrega y apoyo incondicional, han hecho posible que sus historias de vidas sean lo menos traumáticas, encontrando consuelo y esperanza en medio de la tempestad.

Gracias FUNDEVIDA SUIZA por haber creído en nuestra misión, de apostarle a la VIDA y alimentar los SUEÑOS de cada niño y niña que han tenido la oportunidad de recibir su ayuda. Gracias por extender sus brazos y abrir sus corazones para darle paso al amor, a la solidaridad y el anhelo de un futuro prometedor para cada uno de estos pequeños pero grandes héroes de la vida.

Nuestro mayor deseo es que Dios llene de bendiciones sus vidas, para que continúen sembrado esa luz de esperanza que alumbrará la existencia de los niños sobrevivientes de enfermedades hematológicas y sus familias, y que vuestro paso por el mundo se siga llenando de ese especial significado que da la solidaridad y la estima por las personas que más lo necesitan.

Eternamente agradecidos,

Cordialmente,

NACIRA VILLADIEGO ULLOA
DIRECTORA GENERAL

Zaragocilla Av. del Consulado N° 49-26
E-mail: info@fundevideacartagena.org
Tel: (57 5) 675 5888
Cel: (57) 316 271 9799 - (57) 318 712 0674
www.fundevideacartagena.org



Liebe Damen und Herren
von FUNDEVIDA SUISE

Es ist eine grosse Freude, dass Sie am Leben der Jungen, Mädchen und Jugendlichen unserer Stiftung teilhaben. Diese 10 Jahre der Hingabe und Unterstützung haben es ermöglicht, dass die Lebensgeschichten der Kinder und Jugendlichen weniger traumatisch waren. Sie fanden Trost und Hoffnung inmitten des Sturms.

Wir danken FUNDEVIDA SUISE, dass Sie an unseren Auftrag glaubten. Dieser Auftrag besteht darin, auf das Leben zu setzen und die Träume jedes Jungen und Mädchens zu nähren. Wir danken für Ihre ausgebreiteten Arme und offenen Herzen, die Liebe durchlassen, Solidarität und Sehnsucht nach einer viel-

versprechenden Zukunft für jedes dieser Kleinen, jedoch grossen Helden des Lebens.

Unser grösster Wunsch ist es, dass Gott Ihr Leben segne. Mögen Sie weiterhin dieses Licht der Hoffnung säen, das die Existenz der kranken Kinder und ihrer Familien erhellt. Möge Ihr Weg durch die Welt weiterhin von Sinn erfüllt sein, der durch die Solidarität und Wertschätzung für bedürftige Menschen entsteht.

Ewig dankbar und herzlich

Nacira Villadiego Ulloa

sinngemässe Übersetzung von Stefanie Porš

10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE

Wie entstand FUNDEVIDA SUISSE?

Martin Carl, der Präsident unseres Vereins, ist mit einer gebürtigen Kolumbianerin aus Cartagena verheiratet. Bei einem seiner Besuche in Cartagena entstand der Kontakt zu den Verantwortlichen von Fundevida Fundacion Esperanza de Vida, eine von Eltern krebserkrankter Kinder gegründeten Stiftung. Dieser Kontakt war vertrauensvoll und führte zuerst zu privater Hilfe für das „Casa Hogar“ und die dort untergebrachten krebserkrankten Kinder.

„Wie alles im Leben entscheiden sich Dinge, wenn Menschen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zusammentreffen.“

Zurück in der Schweiz intensivierte sich diese private Hilfe, weil viele von Carls Freunden ihn ebenfalls mit Spendenmitteln ausstatteten. Um dieser wachsenden Hilfstätigkeit die dazu erforderliche Struktur zu geben, haben vier aktive Mitglieder der Odd Fellows – Martin Carl, Kurt Flükiger, Franz Jäger und Erwin Zumbühl – gemeinsam am 17. Februar 2007 den gemeinnützigen Verein FUNDEVIDA SUISSE gegründet. Bereits am 10. April 2007 verfügte das Kantonale Steueramt Zürich die Steuerbefreiung des gemeinnützigen Vereins. Damit war es den Spendenden möglich, ihre Spenden bei den Steuern in Abzug zu bringen.

Der Vereinszweck gemäss den Statuten lautet:

FUNDEVIDA SUISSE bezweckt die Verwirklichung wohlthätiger Leistungen im Sinne der Völkerverbindung und des Leitsatzes „edel sei der Mensch, hilfreich und gut“ durch zwei Zielsetzungen:

1. materielle und immaterielle Hilfeleistung für vom Schicksal hart getroffene Kinder mit dem Krankheitsbild Krebs, und dieses in erster Linie für die Fundacion Esperanza de Vida (Fundevida) in Cartagena de Indias in Kolumbien.
2. materielle und immaterielle Hilfeleistung für Kinder und Jugendliche in Cartagena de Indias, um



Verschiedene Eindrücke vom Casa Hogar in Cartagena de Indias

schulische und berufliche Ausbildung zu fördern.

Der gemeinnützige Verein ist frei, bei erkennbarer Notwendigkeit und der Verfügbarkeit von ausreichenden Mitteln jedwede Unterstützung für analoge Projekte in anderen Orten in Kolumbien zu leisten.

10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE

Vorstand des Vereins



Martin Carl
Präsident und
Gründungsmitglied



Erwin Zumbühl
Vizepräsident und
Gründungsmitglied



Hans Peter Schaub
Aktuar und Kassier



Stefanie Porš
Verbindung Cartagena



Josef Schaller
Beisitzer

Der aktuelle Vorstand setzt sich aus fünf Personen zusammen. Sie üben eine ehrenamtliche Aufgabe ohne Spesenvergütung aus. Die sechste wichtige Person ist Beatriz Carl. Als gebürtige Kolumbianerin ist sie für uns Übersetzerin, nicht nur von Worten, sondern auch von kolumbianischen Gefühlen, Sitten und Bräuchen. Oft wirkt sie in den direkten Begegnungen als Trösterin und Beraterin der Mütter der krebserkrankten Kinder.

Der Kontakt mit unseren Partnern in Kolumbien ist uns sehr wichtig. Sei es persönlich oder in den regelmässig statt findenden Skype-Konferenzen. Wir sind dauernd informiert, wie und mit welcher Wirkung und Nachhaltigkeit die Spendengelder von FUNDEVIDA SUISSE eingesetzt werden. Zwei unserer Vorstandsmitglieder haben verwandtschaftliche Beziehungen in Kolumbien. Andere verbinden ihren Feriendaufenthalt mit einem Besuch des Casa de Hogar in Cartagena.



Stefanie Porš mit Nacira Villadiego,
Präsidentin Fundevidea Cartagena

Stefanie Porš, Martin Carl und Hans Peter Schaub an einer Skype-Konferenz mit Cartagena



IMPRESSUM:

Herausgeber: Der Vereinsvorstand von FUNDEVIDA SUISSE Bodenweg 1, 8952 Schlieren

Redaktion: Hans Peter Schaub, Stefanie Porš

www.fundevidea.ch

Layout: Hans Peter Schaub

info@fundevidea.ch

10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE

Nachhaltiger Einsatz der Spenden aus der Schweiz - drei persönliche Berichte

„Meine Geschichte“ von Cristhian Nieto Florez



Cristhian heute

Es war am 22. August 2008 um 10 Uhr im Chemielabor meiner Schule in Chinú Córdoba, als ich mein linkes Bein nicht mehr biegen konnte. Ich spürte einen starken Schmerz in meinem Knie. Es fiel mir schwer, gehen zu können. In den nächsten drei Tagen gab es keine Besserung. Ich hatte viele Beschwerden in der

Nacht.

Meine Mutter organisierte mir einen Termin beim Arzt. Nach diesem Termin diagnostizierte der Arzt eine Knochenmarkentzündung: flüssiges Material im Gewebe oberhalb des Knies. Er sagte uns, dass man eine Operation zur Entfernung dieser Flüssigkeit durchführen muss. Am 30. August entnahm man mir die Flüssigkeit. Seit diesem Tag konnte ich nie mehr aus eigenen Mitteln gehen. Mein gesundheitlicher Zustand verschlimmerte sich.

Eine Woche später hatte ich einen Termin bei einer Spezialistin in der Stadt Montería. Von zu Hause bis Montería sind es gute 100 Kilometer mit dem Auto. Die Ärztin sicherte mir Besserung zu, durch nicht mehr als acht Chemotherapie-Sitzungen. Als die Chemotherapie begann, war die finanzielle Situation zu Hause nicht gut. Meine Mutter musste Haushaltsartikel wie ein Mixer oder eine Waschmaschine zur Pfandleihe bringen, um mir die erste Chemotherapie-Sitzung zu ermöglichen. Hinzu kamen schreckliche Nebenwirkungen wie Übelkeit, Schwindel, ein geringes Selbstwertgefühl und Stress.

Im Verlauf von acht Monaten wurden die ersten vier Chemotherapie-Sitzungen durchgeführt. Es war eine sehr unangenehme Zeit. Die Umstände daheim waren nicht gut und mein Vater hatte seine Arbeitsstelle verloren. Da kam die gute Nachricht der Fachärztin gerade zur richtigen Zeit: Die Behandlung sei erfolgreich gewesen und der Tumor könne bereits entfernt werden.

Trotzdem hörten die schlechten Nachrichten nicht auf. Denn die Operation musste von einem spezialisierten Onkologen durchgeführt werden. Und in der Stadt Montería gab es keinen solchen Arzt. Sie verlegten mich in die Stadt Cartagena, die von Zuhause 220 Kilometer weit entfernt liegt. Glücklicherweise erzählte die Mutter einer Zimmernachbarin in der Klinik in Montería meiner Mutter von einer Stiftung – Fundevidea –, die krebserkrankten Kindern und Jugendlichen hilft. Nach verschiedenen Abklärungen und Gesprächen wurde ich in das Betreuungsprogramm der Stiftung Fundevidea in Cartagena aufgenommen.

Ohne Zweifel waren Fundevidea in der Schweiz und in Cartagena meine Inspiration, um vorwärts zu kommen und die Person zu werden, die ich heute bin. Gott sei Dank kann ich arbeiten. Und das Schönste ist, dass ich dasjenige Studium machen kann, das ich von Anfang an wollte: Software-Ingenieur. Die ganze Zeit hindurch war FUNDEVIDA SUISE immer mit mir.

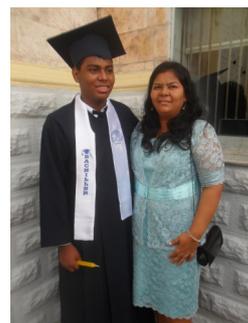
1000-end Dank – FUNDEVIDA SUISE – für alles!

Anmerkung: Cristhian ist heute 23 Jahre alt. Er hat nach der Matura eine Ausbildung zum Webdesigner absolviert und eine eigene Firma gegründet. Er studiert nun an der Technischen Universität Software-Ingenieur.

sinngemässe, gekürzte Übersetzung von Stefanie Porš



Cristhian nach der OP



Cristhian mit Mutter an der Maturafeier



Beatriz Carl überbringt einen Laptop

10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE

„Sorgenvolle Tage in Cartagena im April 2017“



Beatriz und Martin Carl erzählen: Cartagena im Jahre 2006. Beatriz und ich besuchten Fundevida und gesellten uns einige Zeit zu den Kindern und Müttern, die draussen im Patio bei mehr als 35° Celsius

im Schatten der Mango-Bäume sassen. Amalio, Carlito, und Camilo waren kommunikativ lebendig und gaben ein gutes Motiv für ein Foto. Dieses Motiv verwendeten wir lange als Briefmarke. Camilo – ganz rechts auf der Briefmarke – hatte seine Chemo schon hinter sich und der Haarwuchs gab wieder ein äusserlich gesundes Erscheinungsbild. Einige Wochen später haben wir Camilo offiziell in unser Betreuungsprogramm aufgenommen und pflegen seither ein sehr intensives Verhältnis mit persönlichen Besuchen, mit Telefon, E-Mail und WhatsApp. Camilo lebt mit seiner Mutter Yeimi und mit seinen 2 älteren Schwestern in Carmen de Bolivar, circa 3 Stunden westlich von Cartagena. Die in der Nachbetreuung vorgenommenen Kontrollen von Fundevida organisiert hatten allesamt negative Befunde, sodass das Leben wieder vorwärts ging. Camilo war ein normaler Junge, ging zur Schule, spielte Fussball, fuhr Velo und machte uns grosse Freude. Pünktlich nach Erhalt der Schulzeugnisse waren diese ein paar Tage später in Zürich. Auf die Frage, was er dann später einmal tun wolle, antwortet er: „Ich werde Ingenieur.“

Und jetzt 10 Jahre später ist der Krebs mit Heimtücke zurückgekehrt. Wir sehen das gleiche Krankheitsbild: Leukämie. Camilo ist vor 5 Wochen in eine Onkologie Station des Spitals in Cartagena eingeliefert worden. Die Diagnosen sind gemacht, die Therapie hat begonnen. Camilo hat im Moment keine Haare. Er sorgt sich um seine Ausfallzeit in der Schule. Die Ärzte geben Camilo eine neue Chance. Wir hoffen und beten, dass unser Camilo es schafft.



„Eine schicksalhafte Begegnung“

Irène und Josi Schaller-Kopp erzählen: Ein Herr Carl eröffnete an meinem Schalter ein Postkonto für einen Verein Fundevida. Dies war mein erster Kontakt mit FUNDEVIDA SUISSE. Ich erahnte nicht, was diese



Irène mit Anyiney anlässig des 1. Besuchs

Begegnung in den nächsten Jahren für mich bedeutete. Der Zweck dieses gemeinnützigen Vereins begann mich, als eher kritischer Mensch, zu interessieren. Das Sterben eines Kindes, weil 200 Franken für dringend notwendige Medikamente fehlten, schockierte mich. Mein Mann und ich reisten nach Cartagena, trotz unseren geringen Spanischkenntnissen, um uns an Ort ein Bild dieser für uns unfassbaren Umstände zu machen. Dort lernten wir im Casa Hogar Nacira und ihre Helfenden kennen, sahen schwerkranke Kinder mit ihren besorgten Müttern. Trotz den traurigen Umständen spürten wir hier: Herzlichkeit, Freude und Wärme, wie wir sie noch in keinem bereisten Land erfuhren.

Da stand plötzlich Anyiney mit ihren leuchtenden Augen in dem gelben Kleid vor uns. Es war Liebe auf den ersten Blick und für uns war klar: Hier müssen wir helfen. Seit diesem Besuch Ende 2010 ist unser Leben mit der Patenschaft für Anyiney bereichert. Der Heilungserfolg, die Skype-Kontakte, die Briefe, Zeichnungen und die Fortschritte in Anyineys Ausbildung machen uns glücklich und zufriedener, auch mit unseren im Verhältnis zu Kolumbien, kleinen Problemen.



Anyiney heute mit ihrer Mutter

10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE

Wie werden Ihre Spenden an Fundevida Suisse in Kolumbien eingesetzt?

100 % der Spendengelder fliessen der Arbeit in Kolumbien zu. Alle anfallenden Unkosten in der Schweiz werden vom Vorstand und von speziellen Sponsoren getragen. Die Tätigkeit von „Fundacion Esperanza de Vida para Ninos con Cancer“ Cartagena basiert auf drei Schwerpunkten: Prävention, Behandlung und Nachbetreuung. Zusätzlich haben sich im Laufe der Zeit mit „Angels of Dreams“ und „Arboles de Luz“ zwei eindrückliche Traditionen entwickelt, welche die Organisation in Kolumbien mit einem „Kompetenzstempel des Mitgefühls“ auszeichnen.

ANGELS OF DREAMS					
		- Bestattung	ARBOLES DE LUZ		
		- Palliativ Care		- Ausbildung Eltern	Beruf Workshop Weiterbildung
Info-Anlässe	- Rechtsberatung	- Erholung	Spielen allein Spielen Gruppe Unterricht nach Möglichkeit	- Psychotherapie	Einzel Gruppe Familie
	- Früherkennung	- Zwischenbehandlung	Zwischen Chemo im Spital und Casa Hogar	- Spirituelle Begleitung	nach verschiedenen Religionen
	- Risikofaktoren verringern	- Mahlzeitendienst	Casa Hogar Spital	- Sozialberatung	Organisieren zusätzlicher Unterstützung
	- Ernährung	- Unterbringung	Patient Begleitung	- Sozialarbeit	Hilfe und Instruktion zu Hause
	- Sensibilisierung	- Transport-Dienste	Wohnort Kinder Casa Hogar Spital	- Selbsthilfegruppe	Kinder Familien Hinterbliebene
Prävention		Behandlung		Nachbetreuung	

Prävention

Die Erfahrungen zeigen, dass die Früherkennung bei Krebserkrankungen von grosser Bedeutung für die Heilungsaussichten ist, dass die Ernährung während oder nach der Behandlung einer Leukämieerkrankung eine grosse Rolle spielt und welche Erbfaktoren in der Familie massgebend die Erkrankungshäufigkeit bei den Nachkommen beeinflussen. Diese und andere Informationen gilt es, auf verschiedenen Kommunikationswegen an

die Eltern zu vermitteln. Der internationale Kinderkrebstag am 15. Februar ist ein wichtiges Datum für eine in der Öffentlichkeit durchgeführte Informationsveranstaltung. Obwohl die Verfassung Kolumbiens das Recht auf Spitalleistungen garantiert, braucht es oft den Rechtsweg, um diese Leistungen zu erwirken. Auch hier hilft Fundevida mit den vorhandenen Fachleuten, bei staatlichen Stellen entsprechend zu intervenieren.

10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE

Behandlung

Der Transport zwischen dem Heimatort, dem Casa Hogar und dem Spital, sowie der Mahlzeiten- und Spitaldienst sind grosse Anforderungen an Fundevida Cartagena. Es ist üblich, dass die Betreuung während des Aufenthalts im Casa Hogar und im Spital von den Müttern der Kinder wahrgenommen wird. Die Unterbringung und Verpflegung wird dann zum Problem, weil sich arme Familien dies in vielen Fällen nicht leisten können. Zwischen den Therapien im Spital bleiben die Kinder mit ihren Müttern im Casa Hogar. Je nach gesundheitlichem Zustand wird dort mit individuellem Schulunterricht und verschiedenen Spielmöglichkeiten versucht, dem Kind die Gedanken an seine Krankheit zu zerstreuen. Leider haben nicht alle kleinen Patienten gute Heilungsaussichten und es gibt auch Todesfälle. Mit Palliativpflege und Sterbebegleitung wird versucht, den Kindern und Angehörigen eine Hilfe in dieser traurigen Phase zu sein. Oft fehlt auch das Geld für eine würdige Bestattung.

Nachbetreuung

Neben den regelmässig nötigen Nachkontrollen, die auch im Spital stattfinden, werden Mutter und Kind weiter von Fundevida Cartagena in unterschiedlichen Zeitabständen aufgeboten, begleitet und betreut. Verschiedene Tests und Kontrollen werden durchgeführt. Für Kinder, die am speziellen Betreuungs- und Ausbildungsprogramm von FUNDEVIDA SUISSE teilnehmen, müssen ihre Mütter sich regelmässig zur Besprechung und Kontrolle melden. Bei diesen Gelegenheiten ist oft via Skype-Video-Konferenz FUNDEVIDA SUISSE mit dabei. So können wir in der Schweiz die Verwendung unserer zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel nachvollziehen und haben Kontakt mit den direkt betroffenen Kindern und Müttern. Mit dabei ist immer auch Nacira Villadiego Ullao, Präsidentin der Stiftung Fundevida Cartagena und Leiterin Casa de Hogar.

Angels of Dreams

Seit einiger Zeit hat sich in Cartagena und Umgebung ein Gruppe „Engel der Träume“ zusammen-



geschlossen. Ihr Ziel ist, todkranken Kindern einen lang ersehnten Wunsch zu erfüllen. Die Wünsche der Kinder sind vielfältig: Zusammensein mit Miss Columbia, in einem Cockpit sitzen, auf einem Pferd reiten, auf einem grossen Motorrad mitfahren, bis hin zum bescheidenen Wunsch, Erdbeeren zu essen.

Arboles de Luz - „Bäume des Lichts“

Die Mitarbeitenden im Casa Hogar hatten einen Traum: Je einen Baum im Andenken an jedes verstorbene Kind zu pflanzen. Mit dem Pflanzen einer Thuja im grünen Bereich des römischen Parks in Cartagena für jedes verstorbene Kind, ist der Traum heute verwirklicht. Zusammen mit den Angehörigen jener „Engel“ ist eine Gedenkstätte entstanden, wo sich oft Familien der verstorbenen Kinder treffen. Auf der Gedenktafel sind alle Namen der Kinder aufgeführt.



10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE

Nachhaltiger Einsatz der Spenden aus der Schweiz



An der Rückseite des Buses ist der Dank an FUNDEVIDA SUISSE angebracht.

Die Transportkosten in der Betriebsrechnung des Casa de Hogar in Cartagena machen einen grossen Anteil aus. Die regelmässigen Transporte der Kinder zu den ambulanten Behandlungen in den Spitälern sind medizinisch sehr wichtig. Weitere Transporte zu verschiedenen Anlässen sind für den Heilungserfolg von grosser Bedeutung. Denn dort können die Kinder ihre Krankheit für eine kurze Zeit vergessen. So entstand der Wunsch, diese Transporte in eigener Regie kostengünstiger durchzuführen. Eine spezielle Sammelaktion von FUNDEVIDA SUISSE im Jahre 2015, an der sich auch einige gemeinnützige Stiftungen aus dem Umfeld der Odd Fellows beteiligten, brachte die Finanzierung dieses Wunschbuses für Fundevida Cartagena zusammen.



Die Freude, mit dem Bus an einem Ausflug teilzunehmen, ist gross.

10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE

Ausblick auf die nächsten 10 Jahre — casa hogar 2



Die andauernde Überbelegung des Casa Hogar und die lange Warteliste von Kindern, die auf eine Behandlungsmöglichkeit dringendst angewiesen wären, erfordern eine Erweiterung des Pflegeplatzangebots. Auch sind vom kolumbianischen Gesundheitsministerium neue Auflagen für Institutionen im Bereich der Pflege aufgestellt worden. Es sind diverse Anpassungen in der Infrastruktur des Casa Hogar innerhalb kurzer Frist durchzuführen. Dabei stösst die Erweiterung des Casa Hogar an Grenzen. Nun

steht ein zweiter Stützpunkt in Abklärung und Planung. Der Vorstand ist der Ansicht, dass dieses Projekt von FUNDEVIDA SUISSE in einem erheblichen Rahmen unterstützt werden sollte. Damit die Spenden von FUNDEVIDA SUISSE gemäss unseren Statuten nachhaltig eingesetzt werden, sind wir in der Planungsphase in dauerndem Kontakt mit dem Planungsteam in Cartagena.

Ausblick auf die nächsten 10 Jahre— Patenschaften für Kinder

Viele schöne Erfahrungen der vergangenen 10 Jahre zeigen uns, dass eine persönliche Patenschaft für ein Kind eine grosse Bereicherung für Paten und Patinnen ist, obwohl wir auch mit tragischen Schicksalen konfrontiert wurden. Unser Ziel für die Zukunft ist, Paten und Patinnen zu finden, um betroffenen Kindern mit ihren Familien Hoffnung zu spenden. Unsere Patinnen und Paten sind in regelmässigem schriftlichem Kontakt und via Skype mit ihren Patenkindern verbunden. Eine einzigartige Gelegenheit, sich wohlütig zu engagieren. Viele traurige Kinderaugen warten auf eine Patenschaft.



Camilo Emmanuel Yhon Diego Juan Anyiney Yaira

10 JAHRE



FUNDEVIDA SUISSE

Cartagena

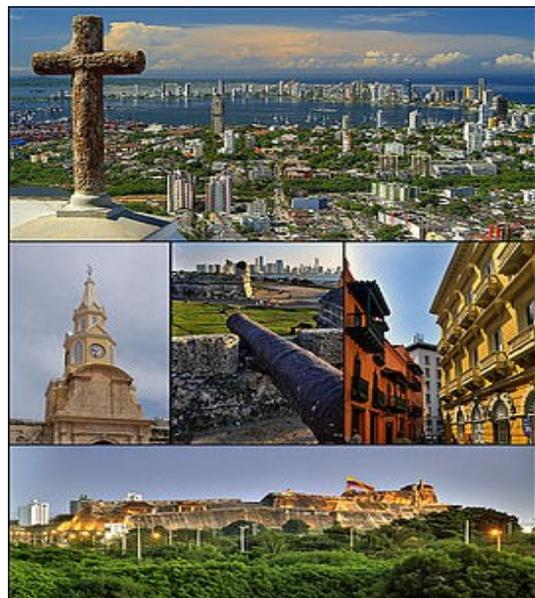
Cartagena de Indias ist die Hauptstadt des kolumbianischen Departments Bolivar. Der Name der knapp eine Million Einwohner starken Küstenstadt stammt von der spanischen Stadt Cartagena. Zur Unterscheidung wurde der Zusatz „de Indias“ angehängt.

Die Geschichte von Cartagena

Cartagena wurde 1533 von Pedro de Heredia als eine der ersten spanischen Kolonien in Südamerika gegründet. In der Folge entwickelte sich Cartagena neben Santo Domingo zu einem der wichtigsten Überseehäfen der spanischen Krone. Die Flotte lief Cartagena zweimal im Jahr an, um ihre Waren dort zu verkaufen und um Gold und Edelsteine wieder zurück nach Spanien zu bringen. Aufgrund seines florierenden Handels wurde die Stadt häufig Opfer von Überfällen durch Piraten. Nach einem besonders zerstörerischen Angriff des berühmten englischen Freibeuters Sir Francis Drake wurde Cartagena durch einen 11 km langen Schutzwall, die Festung San Felipe und zwei weitere Forts in der Bucht verstärkt. Aber auch in der Folgezeit blieb die Stadt aufgrund ihres Reichtums und der dort lagernden Schätze ein beliebtes Ziel für Seeräuber. So sicherten im 18. Jahrhundert schlussendlich 29 Forts Cartagena vor Übergriffen. Die Stadt konnte 1740 im englisch-spanischen Krieg auch den Angriff von 186 Schiffen und insgesamt 18'000 Mann abwehren. Cartagena galt deswegen als eines der herausragenden Beispiele für die spanische Verteidigungsarchitektur.

Cartagena heute

Heute ist die Stadt eine touristische Hochburg von Kolumbien und deshalb auch die wohl am besten bewachte und sicherste Stadt des Staates. Unbeeindruckt von den im restlichen Land tobenden Dro-



genkämpfen konnte sich Cartagena seine koloniale Schönheit bewahren. 1984 erhob die UNESCO das alte Stadtzentrum samt Verteidigungsanlagen zum Weltkulturerbe. Neben den Palästen im andalusischen Stil, sowie zahlreichen weiteren historischen Kirchen und Kolonialbauten ist die über der Stadt thronende Festung San Felipe wohl immer noch die grösste Sehenswürdigkeit der Stadt. Aufgrund ihrer gut erhaltenen Altstadt gilt Cartagena de Indias heute als eine der schönsten Kolonialstädte Südamerikas.

ein grosser Dank an
unsere Sponsoren

WEINGUT REBHALDE

www.hohl-weine.ch

DÖRIG AG 24 JAHRE SICHERHEIT
Sicherheitstechnik + Einbruchschutz
www.doerig-doerig.ch

Anonyme Sponsoren



Bohny das freundliche
Papierwarenhaus

www.bohny.ch

SPENDENKONTO

PC 85-656554-5

IBAN CH64 0900 0000 8565 6554 5